

Ein zerstörtes Leben.

Erzählung von Corchi.

1. Kapitel. Graf Romani.

Auf einem der schönsten Punkte Neapels, von dem aus man eine herrliche Aussicht auf die Stadt und den Golf hat, erhob sich die aus weißem Marmor erbaute Villa Romani.

Auf der Terrasse des Hauses saßen an einem warmen Sommerabend zwei junge Männer in lebhaftem Gespräch zusammen.

Der Andere war sein bester Freund, Guido Ferrari, ein bildhübscher aber armer Maler, der sich wegen seines Lebensstrebens, heiteren Wesens großer Beliebtheit erfreute.

„Gibbene, Fabio!“ sagte der junge Maler, sich eine Cigarette anzündend, „ich wiederhole es Dir nochmals — Du verstehst nicht, das Leben zu genießen!“

„Und warum nicht?“

„Weil Du das Beste, die Liebe mißachtest. Du bist jung, gesund, furchtbar ein Mann, der sich setzen lassen darf, und Du hast nur eine einzige Leidenschaft: Deine Mäher. Zeige ich Dir eine schöne Frau, so schaust Du gleichgültig zur Seite, — sprichst Du mir von dem Hochgenuss der Liebe, so zuckst Du verständlich die Schultern.“

„Schwärmer!“ unterbrach Fabio ihn lachend. „Du verstehst nicht von Deinen Pfaffen in Farben zu tanzen, sondern auch Deine Worte. Aber gib Dir keine Mühe, Bruderherz, es ist doch umsonst!“

„Du bist diesen Blick einzuheben, denn er lenkte das Gespräch in andere Bahnen und erzählte dem Freunde allerhand Stablengeheiten, über die er stets besonders gut unterrichtet war.“

„Öhre, Fabio“, sagte der Maler beim Abschied, „morgens ist eine große Prozession. Was meinst Du, wollen wir sie uns ansehen?“

„Mir ist's recht!“ nickte der Graf zerküsst, „komm' mich abholen.“ Damit begab er sich in sein Zimmer, um noch einige Stunden zu lesen und zu studieren.

Es war an folgenden Morgen bei der Prozession. Der Graf stand mit seinem Freunde in der Hauptstraße und schaute träumerisch auf das farbenreiche Bild, das sich vor seinen Augen entfaltete.

Langsam und feierlich zogen die malarischen Gruppen der Prozession an Fabio vorbei. Blüßlich aber verstaubt das ganze Bild vor seinen Augen, — er sah nur noch eins und das war das Gesicht eines jungen Mädchens von kaum sechzehn Jahren in der Reihe der Klosterhülenerinnen.

Von dieser Stunde an war er völlig verändert. Hätte sein Freund ihn jetzt von der Liebe gesprochen — er würde wohl nicht mehr verständlich gelächelt haben — er kannte sie nun! Mähdend und schlafend umschwebte ihm das Bild des schönen Mädchens; seine Leidenschaft steigerte sich von Tag zu Tag, und er hatte bald nur noch das einzige Verlangen, Nina Caferti sein eigen zu nennen.

Wenn Graf Fabio jemals einen Wunsch hegte, so ließ die Erfüllung derselben ihm selten an Schwierigkeiten. Nichts ihm ist ja der Schlüssel zu Allem, und der mächtige Sceptel, der auch jedes Hindernis aus dem Wege zu räumen vermag. Auch diesmal hatte er Glück. Der Vater Nina's, ein verarmter florentinischer Edelmann, griff mit beiden Händen zu, als der reichste Kavaller Neapels um die Tochter warb, und Nina selbst willigte mit Freuden ein, Gräfin Romani zu werden.

Drei Jahre verfloßen für Fabio in ungestörtem Glück, das noch durch die Geburt eines Töchterchens erhöht wurde. Die Liebe zu seinem Weibe war noch so tief und leidenschaftlich, wie am ersten Tage; er trug sie auf Händen und machte sie zum Ideal seines Lebens.

„Gibbene, Fabio!“ sagte der junge Maler, sich eine Cigarette anzündend, „ich wiederhole es Dir nochmals — Du verstehst nicht, das Leben zu genießen!“

„Und warum nicht?“

„Weil Du das Beste, die Liebe mißachtest. Du bist jung, gesund, furchtbar ein Mann, der sich setzen lassen darf, und Du hast nur eine einzige Leidenschaft: Deine Mäher.“

„Schwärmer!“ unterbrach Fabio ihn lachend. „Du verstehst nicht von Deinen Pfaffen in Farben zu tanzen, sondern auch Deine Worte.“

„Öhre, Fabio“, sagte der Maler beim Abschied, „morgens ist eine große Prozession. Was meinst Du, wollen wir sie uns ansehen?“

„Mir ist's recht!“ nickte der Graf zerküsst, „komm' mich abholen.“

Wiele werden sich wohl noch der furchtbaren Cholera-epidemie erinnern, die im Jahre 1884 Süditalien, vornehmlich aber Neapel heimlich. Wie ein verheerender Dämon durchzog sie das Land; die Menschen starben hunderte, ohne Unterschied, reich und arm, jung und alt, und es war daher kein Wunder, daß unter der Bevölkerung eine Panik ausbrach, die die Meisten, besonders die Wohlhabenden, zur eiligen Flucht trieb.

Einige Morgens, — es war im August, — erwachte Graf Fabio sehr früh. Von dem Winde getrieben, die noch herrschende Morgenkühle zu einem Spaziergang zu benutzen, kletterte er sich rasch auf und verließ das Haus.

„Gibbene, Fabio!“ sagte der junge Maler, sich eine Cigarette anzündend, „ich wiederhole es Dir nochmals — Du verstehst nicht, das Leben zu genießen!“

„Und warum nicht?“

Lokale Pleaderede.

(Verständliche Erinnerung.)

Vor 35 Jahren kam Königin Friedrich Wilhelm IV. anlässlich des hier in der Nähe abendlichen Wanders des 4. Märzparks nach Halle. Er traf am 6. September 1857 den Kaiser und 8 Uhr in Begleitung seiner Gemahlin, der Königin Elisabeth, hier ein und hielt in die zu seinem Empfangen äußerst feierlich geschmückte Stadt seinen Einzug.

Handgewerbe-Ausstellung.

o. Halle, 21. September.

Wir gelangen nun zu der reichhaltigen Kollektion von Teppichen, Gardinen, Korsetts u. s. w., welche die Firma Rod & Tzschigge ausgestellt hat. Die Gegenstände der Teppichfabrikation sind zum Theil in unserer Stadt selbst gefertigt, so die Teppiche aus dem hiesigen Schilke u. s. w. uns entgegengebracht, zum Theil aber, nämlich soweit es die großen, farbenreichen Sammettapete betrifft, in der Teppich-Manufaktur zu Kriesdorf bei Wippra in Ostpr. zu dem besten Fabrikanten des heimischen Handgewerbes vor uns stehen.

Gehe

Sie legen eine Tassen-Ihr kaufen, verlangen Sie Preisliste von mir. Billigste, reellste Bedienung. Täglich einlaufende Anfertigungen. Adresse: beste Reunonro 10. No. 16. - hohleine Auler 15. No. 20. - Postoftee. Gottl. Hofmann, St. Gallen (Schweiz).

Neu eingetroffen! Zur Winter-Saison: Hochelegante Kleider-Stoffe, sowie Halblama von 15 Pfg. an, Damentuche von 45 Pfg. an, Lama 8/4 von 60 Pfg. an, Körperlama, extra schwer, von 80 Pfg. an, M. Hirsch, Leipzigstraße 69.

Handels- und Börsenthell des „General-Anzeiger“.

Berliner Börse vom 20. September 1892.

Table with 2 columns: Deutsche Fonds, Deutsche Reichs-Anleihe, etc.

Table with 2 columns: Lubeck-Büchen, Mainz-Ludwigshafen, etc.

Table with 2 columns: Leinwandman conv., Amalthee, etc.

Berliner Produktenbörse vom 20. September. Weizen loco 145-165, September-Oktober 145,50, etc.

Table with 2 columns: Ausländische Fonds, Bankerster St.-A. 84, etc.

Table with 2 columns: Bank-Aktien, Berliner Bank, etc.

Table with 2 columns: Industrie-Aktien, Allg. Elektr.-Ges., etc.

Halle a. S., den 21. September 1892. \* Der Jahrmarkt in Mielchen. Nach amtlicher Mitteilung des Magistrats Mielchen ist der auf den 22. und 23. d. M. fallende Jahrmarkt mit Rücksicht auf die Choleraepidemie untersagt worden, wird aber später abgehalten werden.

\* Die Handelskammer im Königreich Bayern feierten vorgestern das Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens. Sie wurden ins Leben gerufen durch die allerhöchste Verordnung vom 19. September 1842, die Einführung von Handelskammern betreffend.

\* „Union“, Allgemeine deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Weimar. Die Prämienabnahme betrug nach vorläufigen Feststellungen in diesem Jahre, wie gemeldet wird, circa 2.125.000 Mark, die Versicherungssumme circa 237.000.000 Mark, die Prämienabnahme circa 237.000.000 Mark, die Versicherungssumme circa 264.000 Mark Prämie.

\* Tabakerte in Kurhessen. Zur Zeit ist man in Hessen mit der Abertung des Tabaks beschäftigt. Die Witterung des Jahres war der Tabakpflanze nicht günstig, so dass man auf einen geringeren Ertrag zu rechnen hat. Nach den eingehenden Berichten sind aber die Befürchtungen übertrieben gewesen. Die Ernte gibt einen verhältnismässig reichen Ertrag, welcher freilich hinter den Ernten guter Jahre zurückbleibt. Die Tabakpflanze ist aber trotzdem zufrieden. Es gibt nicht sehr viel, aber die Qualität ist gut und besser als in manchem ertrageichen Jahre.

\* Berliner Gürtelbahn. Nach längerer Zeit lässt dieses Projekt wieder in sich hören. Die Gesellschaft, die den Bau der Anlagen des grossen Bahnprojekts auszuführen überlassen hat, giebt ihr Statut bekannt, wonach das Grundkapital 1/2 Mill. Mark beträgt. Dasselbe wird durch Ausgabe von 1500 Stück Aktien der Inhaber leitenden Aktien à 1000 Reichsmark aufgebracht. Die Gesellschaft nimmt ihr Domizil und den Sitz der Verwaltung in Berlin. Die Bahnhöfe sind in ihrer vollständigen Durchführung folgende: Wusthagen, Schenkenhof, Mittelwalde, Gallun, Mützen, Tüppin mit Abzweigung von Gallun nach Scheibener Plan, befrachten und eventuell später über Mittelwalde hinaus bis zum Anschluss an die Dresdener Bahn durchgeführt. Die Bahn wird für ein Geleis und für den Betrieb mit Dampf-Lokomotiven eingerichtet.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien, Dortmund-Emsche, etc.

Table with 2 columns: Bergwerks-Aktien, Anhalter Kohlenwerke, etc.

Table with 2 columns: Gold, Silber und Banknoten, Sovereigns, etc.

Schulze & Petermann, Halle a. S., Operastr. 1, 1 Treppe. Gebaus unterhalb des könl. Leibhauses.

Prachtvolle Neuheiten in Kleiderstoffen und Lamas. Schurze & Petermann.

Reifer für ganze Kleider. - Schwarze Schürzenreifer. In außerordentlich billigen Preisen werden die zur H. Zeise'schen Konsumstoffe von hier gebildeten Stoffe in Posamenten, Wollwaren, Tricotagen, Befägen, Schneiderartikeln etc. im Zeise'schen Geschäftshaus, Leipzigerstr. 15, von Vorm. 9-12 und Nachm. 3-6 Uhr weiter ausverkauft. Halle a. S. Franz Krug, Verwalter der H. Zeise'schen Konsumstoffe.

Walhalla-Theater. Direction: Richard Amber. - Neuer Spielplan. - The Julian's (Gros-Damen), engl. - Broder's Antonio, Vaudeville-Operette. - Die Herren Götter und Fred, musikalisch-fantastische Komödie. - Fräulein Elise Mühlendorfer (Kontor-Mädchen) Verführungsgeschichte. Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Niemand versäume. DER MONTEUR. Ein Vadecemum für Betriebsbeamte. zu abonnieren. Preis pro Quartal, auf der Post abgeholt nur M. 1,50, bei freier Zustellung durch die Post M. 1,65. Postzeitungskatalog 427 I. a. 9. Nachtr. Erscheint freitags. Auflage über 10000 Expl. pro No. Probenummern durch die Expedition des „Monteur“ in Offenbach a. Main.

Weitere Zeugnisse über die P. Kneffel'sche Haar-Tinktur.

Herr P. Kneffel in Dresden! Im Hinblick auf den grossen unerwarteten Erfolg, den ich nach jahrelangen, eintägigen Gebrauch der Tinktur angetroffen, habe ich mich entschlossen, diese vortheilhafte Tinktur ausgeben, drängt es mich, Ihnen dafür meine Anerkennung auszusprechen. - Nachdem das Ausfallen meiner immer mehr dahin gehenden Kopfhaut schon nach Gebrauch einiger Fl. nicht nur aufhörte, sondern auch die bereits hart geländeten Stellen sich wieder mit jungen Haaren besetzten, habe ich mich nach fortgesetztem Gebrauch wieder ein solches volles Haar, der Erfolg war für mich theuerlich ein wunderbarer. Wenn ich Ihnen durch Gebrauch der Tinktur dieses Gutes, hiermit meinen Dank abbitte, bitte ich dies um so lieber, als ich bei dem vielen Schmutz auf diesem Gebiete mit Umsicht dieses ausgezeichneten Göttermittels allen Haarleidenden ein wirkliches Mittel zu empfehlen. - Soldat, Friedrich Freiler von Lindanus, Kaufmann, den 21. Juni 1892, Friedrich, Str. 21. (amtlich geprüft) in Halle zu haben bei A. Schlichter Nachf., Gr. Steinstr. 6, M. Waitegott, Gr. Ulrichstr. 29, F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 10, in H. zu 1, 2 u. 3 Blf.

Concordia-Theater. Heute Mittwoch den 21. September: Berlin wie es weint und lacht.

Zum Umzug. empfiehlt Reubationen an Parkettböden und färbt. - Blumen-Verengungen in geschmackvoller Ausführung zu sehr billigen Preisen.

Meine Fussbodenfarben u. Lacke. Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 31.

Zu verkaufen. 2 große graue Zugbühne zu verkaufen. Adressen No. 12.

Neue Möbel. Sophas, Sekretäre, Vertikows, Kommoden, Schränke, Bettst. u. Matr., Tische, Stühle, Spiegel in Holz, Stahl, u. Mahagoni zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

Photograph. Apparat. 9/12 mit 110000. Zubehör zu verkaufen. Festiger Bilder für 90 Bl. zu verkaufen. Ferner unter 2. 73 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Große Klausstrasse 8. Ein gewandter Mann Wintermantel und ein Stoffkleid billig zu verkaufen. Friedrichstr. 47, II. I.

Ein gewandter Mann Wintermantel und ein Stoffkleid billig zu verkaufen. Friedrichstr. 47, II. I.

Ein gewandter Mann Wintermantel und ein Stoffkleid billig zu verkaufen. Friedrichstr. 47, II. I.

Ein gewandter Mann Wintermantel und ein Stoffkleid billig zu verkaufen. Friedrichstr. 47, II. I.

Ein gewandter Mann Wintermantel und ein Stoffkleid billig zu verkaufen. Friedrichstr. 47, II. I.

Ein gewandter Mann Wintermantel und ein Stoffkleid billig zu verkaufen. Friedrichstr. 47, II. I.

Ein gewandter Mann Wintermantel und ein Stoffkleid billig zu verkaufen. Friedrichstr. 47, II. I.

Ein gewandter Mann Wintermantel und ein Stoffkleid billig zu verkaufen. Friedrichstr. 47, II. I.

1 Stge zu verk. Marienstraße 7. Backstein fertig. Größe billig zu verk. Friedrichstraße 2, oben.

Ein guter Signaturstempel zu verkaufen. Schützenstr. 5, I. r.

Ein gewandter Mann Wintermantel und ein Stoffkleid billig zu verkaufen. Friedrichstr. 47, II. I.

Ein gewandter Mann Wintermantel und ein Stoffkleid billig zu verkaufen. Friedrichstr. 47, II. I.

Ein gewandter Mann Wintermantel und ein Stoffkleid billig zu verkaufen. Friedrichstr. 47, II. I.

Ein gewandter Mann Wintermantel und ein Stoffkleid billig zu verkaufen. Friedrichstr. 47, II. I.

Ein gewandter Mann Wintermantel und ein Stoffkleid billig zu verkaufen. Friedrichstr. 47, II. I.

Ein gewandter Mann Wintermantel und ein Stoffkleid billig zu verkaufen. Friedrichstr. 47, II. I.

Ein gewandter Mann Wintermantel und ein Stoffkleid billig zu verkaufen. Friedrichstr. 47, II. I.

Ein gewandter Mann Wintermantel und ein Stoffkleid billig zu verkaufen. Friedrichstr. 47, II. I.

Ein gewandter Mann Wintermantel und ein Stoffkleid billig zu verkaufen. Friedrichstr. 47, II. I.

Das Johann Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier wirkt stärkend auf den menschlichen Organismus.

Ihr Malzextract-Gesundheitsbier hat mich außerordentlich gekräftigt und bitte ich um eine neue Sendung. Gutsdankes Arndt auf Gr. Reichenhof bei Dr. Friedland.

Johann Hoff, F. F. Spillertener, Berlin, Neue Wilhelmstr. 1. Verkaufsstelle in Halle a. S. bei Heilmold & Co.

Staatlich genehmigte Vorbereitungs-Anstalt für das Einjähr.-Freiwill.-Examen von Dr. H. Krause, Laurentstr. 15.

Daneben Kurse für zurückgel. Schüler höh. Lehranstalten, Arbeits-u. Nachhilfskurse in all. Fächern. Aufnahme von Pensionären. Prospekte.

Verein für Volkswohl. General-Verammlung. Mittwoch den 29. September 1892, Abends 8 Uhr, in der Aula.

- 1. Berichte der Abtheilungen. 2. Rechnungslegung bezüglich der Jahresrechnung. 3. Wahl des Vorstandes und des Ausschusses. 4. Vortrag auf Anregung außerordentlicher Mitglieder zur Erlangung der Vereinsrechte. 5. Sonstige Mittheilungen.



# Bertha Herker,

Steg No. 1.

Halle a. S.

Steg No. 1.

## Special-Geschäft für Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüte.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, dass mein Lager mit Herbst- und Winter-Neuheiten reich sortirt ist.

Flitz-Hüte zum Modernisiren werden angenommen.

## Stadt-Theater.

(Officell.) Direction: Julius Rudolph.  
Mittwoch den 21. September 1892.

4. Vorstellung. — 4. Abonements-Vorstellung. — Farbe gelb.  
Zum ersten Male:

### König Krause.

Hoffe mit Gesang in 4 Akten von Julius Keller und E. Hermann.  
Musik von Viktor Holländer.

Personen:

Wilhelm Krause	Edmund Doh.
Regine	Jeann Schneider.
Gabriele	Elisabeth Grede.
bertha	Jenny König.
Gallisch, Banquier	Hans Schneider.
Grabenfeld, Gutsbesitzer	Walther Schmidt-Häfler.
Maria Schneider	Wolf Schumacher.
Hans Springer, Koch	Emil Bach.
Lina Kuppel	Emilie Friedeb.
Knauberhals, Hausknecht	Heinrich Behr.
Vorst, Kammermädchen	Leonore Mühlbacher.
Demel, Diener	W. v. Döhlitz.
Brenke, Fährherr	Max Hermann.
Ein Gärtner	Gäfar Martgraf.
Ein Conditior	Nichard Ebert.
Ein Lehrlinge	Hofa Gindler.

Hüte, Auszügler. Ort: Berlin. Zeit: Gegenwart.  
Zwischen dem 1. und 2. Akt liegt ein Zeitraum von 4 Jahren.  
Nach dem 1. Akt Pause.

Anfang 7 1/4 Uhr.

Ende 10 Uhr.

Donnerstag den 22. September 1892. Farbe weiß. Hedda Gabler.  
Schauspiel in 4 Akten von Henrik Ibsen. Deutsch von M. v. Voel.

## Kaiser-Säle.

Donnerstag den 22. Sept., Abends 8 Uhr:

### Grosses Concert

angeführt vom Stadt- und Theater-Orchester.

Programm: u. a. Schubert, H-moll-Sinfonie unvollendet; Wagner, Tone-  
bilder aus Walküre; Beethoven, Leonore Overtüre III. Akt;  
H. Haydn; Hansen-Solo; Goldmann, Sinfonische Overtüre.  
Entree 30 Pfg. Max Friedemann, Stadtmusikdirector.

Wegen Aufnahme des Lagers bleibt der

## Massen-Ausverkauf

Gr. Steinstr. 14

von heute Mittwoch Nachmittags 4 Uhr bis Sonnabend  
früh geschlossen.

Fortsetzung des Ausverkaufs:  
Sonnabend früh 9 Uhr.  
Der Verwalter.

Halle a.S., den 21. September 1892.

Den verehrten Kunden und Geschäftsfreunden meines verstorbenen Vaters,  
des Glasverfertigers Carl Mattick hier, zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich das  
Geschäft mit Unterstützung meines Sohnes Hermann in bisheriger Weise fort-  
führen werde.

Für das meinem verstorbenen Väter entgegengebrachte Vertrauen bestens  
dankend, bitte ich dasselbe auch auf mich übertragen zu wollen.

Godachtungsvoll

Ww. L. Mattick,  
Glasverfertiger,  
Rannischestr. 5.



Nur in Packeten mit dieser Schutzmarke.

Patentirtes Fabrikations-Verfahren.  
Vorzüglichster Zusatz und Ersatz für Bohnenkaffee.  
Malz mit Kaffee-Geschmack.  
Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München, Wien-Saazl-Mailand-Dijon, Filialen in Berlin und Paris.

**G. Pauly,**  
Halle a. S., Thüringerstraße 3,  
liefert:

Brikets, Grudekok, Nasspresssteine, böhmische Kohle, Schmiedekohle

in Wagenladungen, Fuhrn und einzelnen Centnern zu billigsten Preisen.

Vorzügliche Waare, prompte Bedienung, reelles Gewicht!

Aufträge

werden zu Sommerpreisen ausgeführt.

## Tapissierie-Ausverkauf.

Vom 17.—30. September halte ich meinen diesjährigen Ausverkauf. Es bietet sich hier Gelegenheit zum günstigsten Einkauf von Weihnachtsgeschenken.

Bitte die Preise im Schaukasten zu beachten!

Schuhe von 50 Pfg. an, gepolsterte Kissen von Mk. 4.50 an,  
Kissen von Mk. 1,25 an,

Theod. Lühr, Leipzigerstraße 93.

# Berliner Tageblatt

bringt zu Anfang des kommenden vierten Quartals den neuesten dreibändigen Roman aus der Gegenwart

von Friedrich Spielhagen

betitelt: „Sonntagskind“.

Der Meister der deutschen Roman-Dichtung bietet in dieser jüngsten großen Schöpfung ein Werk von breitem Realismus und hinreichendem poetischen Zauber. Von art der raffinierten Grenze, wo die adeligen Großgrundbesitzer des Dolein seiner Souveräne führen, fest die fröhlich und spannend geführte Handlung ein. Die Gestalten springen plastisch aus dem glänzend detaillierten Milieu heraus und zwingen uns, mit ihnen zu leiden, mit ihnen zu jubeln. Jener verwirrende und doch unangenehme festschaubar, der alle Werke Spielhagens auszeichnet, verfließt auch die Handlung dieses neuen

Romans. Dabei lagert über der ganzen Darstellung der goldige Schimmer des Romantischen, der auch da noch nicht ganz weicht, wo die Vorgänge von den realistischen Grenzbestritten in die Hauptstadt verlegt werden. Spielhagen benützt sich auch hier wieder als feinsinniger Kenner der Menschenteile und als interessanter Erzähler, der die höchste Spannung in jeder nachzulesen versteht. Im Ganzen kann man dies neue Werk als eine Dichtung von echter deutscher Art bezeichnen, groß gedacht, großartig durchgeführt, ein Weisheitsgemälde des Geistes an die deutsche Nation.

5 Mk. 25 Pf. vierteljährlich beträgt das Abonnement auf das täglich 2 mal in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheinende Berliner Tageblatt und Sonntags-Beilage mit Effecten-Verlosungslotterie nicht seinen wertvollen Sonntags-Beilagen: „Mitarbeiter“, „Mitarbeiter“, „Sonntagsblatt“, „Deutsche Volkshalle“, „Festliche Welt“, „Der Zeitgeist“, Mitteilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft“ bei allen Postämtern des Deutschen Reiches. Das Berliner Tageblatt besitzt die

weiteste Verbreitung aller deutschen Zeitungen

im In- und Auslande, so daß Annoncen in denselben von besonderer Wirksamkeit sein müssen.

## Hamburger Engros-Lager

N. Neustadt.

Donnerstag und Freitag bis 6 Uhr Abends geschlossen.

## Pastoren-Tabak,

alleseitig als vorzüglich anerkannt, sowohl im Geschmack als Aroma, in der Füllung, in der Verpackung, in der Größe der größeren Pöten noch kleineren Pakete. Beste Bezugquelle.

Franz Stempel,

beim Stadttheater, vis-à-vis der Universitäts.